

# VOM TRAUM, REICH ZU SEIN

Armutzeugnisse aus der Schweiz

Walter Däpp, Texte  
Hansueli Trachsel, Fotos

Stämpfli Verlag AG

# Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Armut im reichen Land   | 7  |
| WALTER WÄLTI:<br>«Wenn man nichts mehr erlebt, hat man nichts mehr zu erzählen.»                                  | 10 |
| DANIELA HENGGI:<br>«Mir ist es eigentlich immer gut gegangen. Trotz allem.»                                       | 18 |
| NELLY SCHENKER:<br>«Lebensqualität ist, wenn man mich so leben lässt, wie ich bin.»                               | 26 |
| DANIEL CHRISTEN:<br>«Eigentlich müsste ich längst tot sein. Aber ich lebe noch. Sorry.»                           | 32 |
| HEIDI AEBISCHER:<br>«Mein Traum – das wäre eine Fahrt auf einem Frachtschiff nach Rotterdam.»                     | 38 |
| HANS HUTMACHER:<br>«Man darf nicht immer das Gefühl haben, den andern gehe es besser.»                            | 46 |
| DANIELA KOLB:<br>«Wer gesund ist und geliebt wird, hat Grund, glücklich zu sein.»                                 | 52 |
| MONICA HRDINA:<br>«Vielleicht hätte ich Familie. Kinder. Einen Hund. Und wäre nicht 110, sondern 60 Kilo schwer.» | 60 |
| UELI WITTWER:<br>«Ein Leben ohne Geld kann ich mir vorstellen. Ein Leben ohne Musik nicht.»                       | 66 |
| FRANZISKA MARTIN:<br>«Einsam sein – das wäre schlimmer, als kein Geld zu haben.»                                  | 74 |

|   |     |
|---|-----|
| MARTIN BAUMGARTNER:<br>«Letzte Woche habe ich meine Halskette verkauft. Ein Andenken<br>an meine Grossmutter.»                                  | 80  |
| DAGMAR HAJEK:<br>«Reichtum? Das ist, wenn ich aufstehe und keinen Knopf im<br>Bauch habe.»  | 88  |
| MARKUS BIANCHI:<br>«Auch Sari, die Katze, muss gefüttert werden. Pro Tag verschlingt<br>sie 65 Rappen.»   | 96  |
| FRANZISKA WINKLER:<br>«Arm ist man, wenn niemand da ist, der dich fragt, wie es dir geht.»  | 102 |
| EMILIA INES INACIO UND JOSÉ PINTO NGUNJI:<br>«Gott ist da. Er macht uns stark. Er gibt uns Geduld. Und die<br>Gewissheit, dass alles gut wird.» | 106 |
| MARGOT STEINER:<br>«Mein Reichtum ist meine Lebenserfahrung. Die kann mir niemand<br>nehmen.»   | 112 |
| ROGER MEYER:<br>«Auch mit 54 Jahren und nach 700 Bewerbungen hoffe ich, noch<br>einen guten Job zu finden.»                                     | 120 |
| MONIKA MESSERLI:<br>«Um glücklich zu sein, braucht es Liebe, Verständnis, Gesundheit.<br>Darauf kommt es an.»                                   | 128 |
| RITA AEBISCHER:<br>«Das ist mein Leben. Nichts Ausserordentliches. Es gibt viele, die<br>jahrelang ihren kranken Mann pflegen.»                 | 134 |
| FILOMENA DE SOUSA PINTO:<br>«Friede – ja, das ist schon ein schönes Stück Glück.»   | 142 |
| ALFRED SCHAFFTER:<br>«Wenn ich den Jackpot knacke, kaufe ich einen Camper und bin weg.<br>Auf Nimmerwiedersehen.»                               | 148 |
| Nachwort von Hugo Fasel, Direktor Caritas Schweiz   | 156 |
| Dank  | 158 |
| Der Autor und der Fotograf  | 159 |